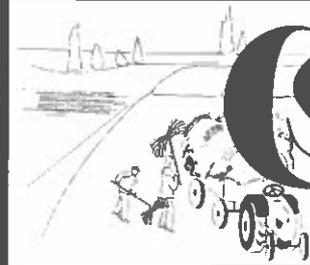




Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland



Jahrgang 2/Ausgabe 4

Dezember 2006



"Es weihnachtet sehr"

Ja, überall, auch in unseren Dörfern. Lickerketten, auch figürlich gestaltet, schmücken Häuser, Zäune, Tannen. Fichten erstrahlen abends in den Vorgärten. Emsige Weihnachtsbäckerei, Geschenke besorgen, Päckchen packen gehören zur Tagesordnung. Der Alt Kariner Weihnachtsmarkt, das Weihnachtssingen unseres Kamin-Moitiner Chores in der dortigen Kirche, Treffen der Alten und anderes mehr stimmen auf die Festtage ein. Vorfreude herrscht, auf das Treffen der Familie, auf die festliche Ruhe, auch auf das Schenken und Beschenkt werden. Erwartungen, was wohl der Weihnachtsmann in seinem Sack hat. So, oder ähnlich, ist das wohl in den meisten Familien. Unterschiedlich auch, so wie man das Fest gewohnt ist, und, was das Familienbudget dazu hergibt. Auch Erinnerungen werden aufkommen, die Jüngeren werden fragen. Wie war Weihnachten früher? Wie war das vor 70-80 Jahren? Gab es einen Baum? War er geschmückt? Wie? Was gab es an Geschenken? Wie habt ihr den „heiligen Abend“ gestaltet? Was gab es zu Essen? usw. Unterschiedlich auch hier die Antworten der Altvorde- ren, auch, begründet durch die familiäre Lage. Was hört man Antworten? Den Weihnachtsbaum gab es schon lange, wohl in fast allen Familien. Er war geschmückt mit Kerzen, Äpfeln, Nüssen, selbstgebackene Kringle hingen an den Zweigen, auch selbstgefertigte Sterne und Papier und, wenn vorhanden, auch Lametta. Geschenke? Auch.

Zum Anziehen, Selbstgestricktes, Selbstgenähtes, eben, was gebraucht wurde. Manchmal eine Puppe, ein Teddy, hier und dort ein Schaukelpferd, vielleicht ein Peikschlitten, auch vom Stellmacher des Dorfes gefertigt, Praktisches im Grunde, Einfaches, Notwendiges. Freude und Dank brachte das auch. So oder ähnlich, war das in den meisten dö- rlichen Familien. Am späten Nachmittag ging es zur Kirche, in die Andacht. Krippenspiele gab es hier und dort. Die Alt Kariner Kirche war so ein Mittelpunkt. Weihnachtslieder wurden in vielen Familien gesungen. Gänse- oder Entenbraten gab es, auch vom Selbstgeschlachteten, eine Spezialität war die Spitzbrust von der Gans. Schmalzgebäck, Nüsse und Äpfel gehörten auf den Tisch. Eben das, was man selbst geschaffen hatte. Die inneren Werte des Weihnachtsfestes, wie Besinnung, Nachdenklichkeit, familiäre Verbundenheit, Dankbarkeit, der Glaube, waren früher das Bestimmende, der Inhalt dieser Tage vor allem.

Heute so müssen wir feststellen ist das Fest konsumbeladen, zu kommerziell. Die inneren Werte kommen verbreitet zu kurz. Beladen ist das kommende Fest auch. Mit Ängsten hier und dort. Fragen werden aufklingen; „Behalte ich meine Arbeit? Werde ich wieder arbeiten dürfen? Werde ich zum Fest allein sein?“ Auch andere Fragen werden durch manche Köpfe gehen. „Friede auf Erden“ eine Botschaft, überall zum Weihnachtsfest, seit vielen Zeiten. Ja, aber wann und wie wird Frieden sein? Hoffnung, gerade in dieser Beziehung, wird in vielen Häusern sein. Hoffnung auch für das, und im neuen Jahr 2007.

Siegfried Stock, Alt Karin

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin
Amt Neubukow Salzhaff, Straße, 18233 Neubukow, Telefon 03 92 94/ 7854

Das Informationsblatt erscheint vierteljährlich im letzten Drittel des entsprechenden Monats und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt.

Redaktion, Text, Bildauswahl:
M. Meyer, B. Laffin, M. Utech, S. Stock
A. Schwientek, H. Dassow, A. Dassow,
G. Nebauer, E. Borgwardt, H. Zepperitz
Gestaltung: A. Pohle

Die Gemeindevertretung

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Carinerland !

Das Jahr ist so gut wie vorbei, und wir haben noch keinen beschlossenen Haushalt für das nächste Jahr. Das haben wir sonst immer hinkommen, aber dieses Jahr hat der Kreis es noch nicht geschafft, die Umlage zu beschließen. Zurzeit ist eine Erhöhung der Umlage auf 42,55% im Gespräch. Das würde für unsere Gemeinde über 36.000 Euro weniger an Geld bedeuten. Völlig unverständlich, dass der Kreis nicht alle Möglichkeiten zum Sparen nutzt. Über die stetige Erhöhung der Kreisumlage, die Gemeindehaushalte anzuzapfen, ist doch der einfachste Weg. Hier erwarten wir von unseren Kreistagsmitgliedern mehr Widerstand!

Allen widrigen Umständen zum Trotz müssen wir in unserem Gemeinderat das für unsere Gemeinde Bestmögliche tun. Was das dann immer im konkreten Fall ist, diskutieren wir im Gemeinderat, den Ausschüssen und vor allen Dingen in den Ortsbeiräten. Die Anregungen aus den einzelnen Dorfbeiräten sind außerordentlich wichtig. Nur dadurch behält der Gemeinderat seine „Bodenhaftung“. Selbst im eigenen Dorf bekommt man nicht immer alles mit. Der Beruf und auch die eigene Familie erfordern oft mehr als 100 Prozent der möglichen Aufmerksamkeit. Viele von uns arbeiten außerhalb unseres Ortes, ein entscheidender Unterschied zu früheren Zeiten, wo die Dorfgemeinschaft viel enger miteinander gearbeitet hat. Die Ortsbeiräte hatten den Auftrag, im Herbst in den einzelnen Orten Versammlungen durchzuführen, um Anregungen für die weitere Entwicklung unserer Orte zu sammeln. Die Teilnahme in den einzelnen Orten war unterschiedlich. Dieses „was wollen wir in Zukunft machen?“ ist natürlich ein ständiger Prozess. Da kann Jeder mitmachen, zu jeder Zeit. Und Zukunftsideen müssen auch nicht gleich im nächsten Jahr abgearbeitet werden. Nun in Stichpunkten aus den Protokollen der Ortsbeiratssitzungen.

- Krempin:

- Planung des „großen Dorffestes“ im Sommer 2007, -Straßendurchörterung am Ortseingang am

Grundstück der Familie Plümer, -Bepflanzung an den Straßen beider Ortseingänge und am Bolländer Weg, -Fahrradweg nach Neubukow, -Fertigstellung Gemeindebackofen, Fertigstellung der Sanierung des Gemeindehauses, -Verbesserungen am Sportplatz, z.B. Tischtennisplatte und Platzeinebnung,

- **Ravensberg:** Probleme mit der Bushaltestelle und der Buslinie allgemein müssen im Interesse der Kinder gelöst werden, - Problemgrundstück Berg, Stall Dungplatte und Güllebehälter ist so nicht länger tragbar, soll die Gemeinde es kaufen, abreißen lassen und als Bauland ausweisen? Löschteich in Ravensberg nach Standard herrichten, Übernahme des Plattenweges von Zarfzow nach Krempin und Ausbau der gesamten Trasse von Krempin über Zarfzow bis nach Kirch Mulsow, Beseitigung oder sinnvolle Nutzung der Ruinen auf dem KfL-Gelände.

- **Kamin:** Analyse des Zustandes Weg von Neu Karin-Kamin, diese Straße muss in allernächster Zeit repariert werden, -Übernahme des Weges von Klein Mulsow Richtung Entenmoor

- **Alt Karin:** Sanierung der Kapelle auf den Friedhof, Vertrag mit der Friedhofsverwaltung muss gemacht werden, Förderantrag ist einzureichen, Sanierung der Friedhofsmauer, Herrichtung des Feuerlöschteiches nach Standard, Pflasterung unter dem Schleppehdach in Alt Karin Erneuerung der Kreisstraße Alt Karin Richtung Kröpelin.

Das waren die angesprochenen Aufgaben in den einzelnen Ortsteilen für die nächste Zeit, die auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Eine große Aufgabe fehlt für den Ortsteil Ravensberg ja noch. Aber da das Projekt Gemeindehaus-Feuerwehr die ganze Gemeinde Carinerland betrifft, so kontrovers und lange diskutiert wurde und auch so teuer ist, müssen wir hier noch am Schluss etwas zu sagen. Nichts zu machen, wäre mit Sicherheit falsch. Wir sind einer ständigen Veränderung unterworfen. Darauf müssen wir reagieren, sonst hätten wir uns nicht in den Gemeinderat wählen lassen dürfen. Aber bei den hohen Kosten, die dieses Projekt kosten wird (die neueste Kostenschätzung beläuft sich auf über 480.000 Euro ohne Möbel und Alarmanlage) wird es uns persönlich auch etwas mulmig im Bauch. Wir können nur versprechen, nach bestem

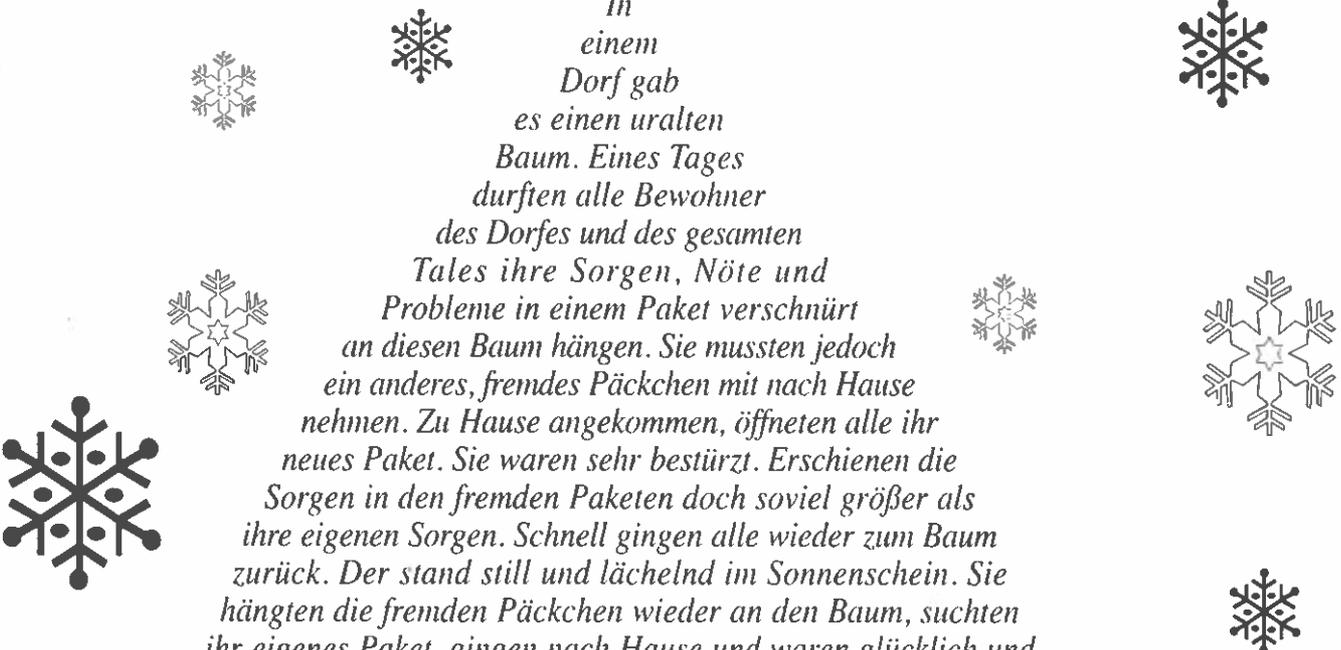
Gewissen zu entscheiden. Eine Garantie, dass alles ohne Probleme abläuft, können wir nicht geben. Wir tun im Rahmen unserer Möglichkeiten unser Bestes.

Auf der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember wurde der anstehende Beschluss zum Bau auf

Grund der dramatisch gestiegenen Kostenprognose zurückgestellt. Wir müssen im neuen Jahr wohl noch mal neu überlegen.

Heike Chrzan-Schmidt, Bürgermeisterin
Manfred Meyer, Stellv. Bürgermeister

Danksgiving der Bürgermeisterin



*In
einem
Dorf gab
es einen uralten
Baum. Eines Tages
durften alle Bewohner
des Dorfes und des gesamten
Tales ihre Sorgen, Nöte und
Probleme in einem Paket verschnürt
an diesen Baum hängen. Sie mussten jedoch
ein anderes, fremdes Päckchen mit nach Hause
nehmen. Zu Hause angekommen, öffneten alle ihr
neues Paket. Sie waren sehr bestürzt. Erschienen die
Sorgen in den fremden Paketen doch soviel größer als
ihre eigenen Sorgen. Schnell gingen alle wieder zum Baum
zurück. Der stand still und lächelnd im Sonnenschein. Sie
hängten die fremden Päckchen wieder an den Baum, suchten
ihr eigenes Paket, gingen nach Hause und waren glücklich und
zufrieden
mit ihren
eigenen
Sorgen.*

Das Jahr neigt sich dem Ende, wir denken zurück an viele schöne Stunden mit unseren Familien und lassen das Jahr noch mal Revue passieren. Sicherlich gab es nicht nur angenehme Situationen, sondern auch schwierige, die es für alle zu meistern galt. So läuft es nun mal überall, auch bei uns in der Gemeindegarbeit. Aber Dank Ihrer Hilfe gab es in diesem Jahr viele, viele schöne und positive Aktivitäten zu verzeichnen.

DANKE !!!!!

Dank an die Gemeindevertreter und an die Mitarbeiter des Amtes Neubukow-Salzhaff für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung,

Dank an die Arbeit der Ortsbeiräte,
Dank an die Gemeindegarbeiter und die 1- Euro-Jober für die geleistete Arbeit.

Dank an alle Organisatoren und Helfern von Festlichkeiten und anderer Aktivitäten,

Dank an die Seniorenbetreuer,

Dank an die Betreuer unserer Gemeindeghäuser,

Dank an die Feuerwehr, für die Bereitschaft zur Sicherheit,

Dank an alle die bereit sind auch mal öffentlich ihre Meinung zu bekennen und somit wichtige Gedanken in unsere Arbeit einfließen lassen,

Dank an einfach alle die mit Wort und Tat am Gestalten unseres Gemeindelebens beitragen.

Ich hoffe, auch im nächsten Jahr mit Ihrer Unterstützung rechnen zu dürfen.

Vielen Dank!

*Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie
ein frohes und gesundes Weihnachtsfest
und viel Glück für das Jahr 2007 !*

Heike Chrzan-Schmidt

..... :Aktuelles auf den Dörfern:

Laternenfest in Ravensberg

Am Freitag, dem 03. November 2006 trafen sich alle Ravensberger und Einwohner der Gemeinde „Carinerland“ mit Dunkelwerden in der oberen Dorfstraße direkt an der Busschleife, um am diesjährigen Laternenfest teilzunehmen. Viele Familien mit Kindern warteten mit Spannung auf das Geschehen. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Neubukow war für dieses Fest engagiert.



Die Musiker packten ihre Instrumente aus, alles reihte sich hinter ihnen ein und los ging es mit zünftiger Blasmusik die Dorfstraße hinab. Die Kids hatten ihre Lampions dabei oder durften eine Fackel tragen. Keiner brauchte sich Sorgen machen, schließlich hatten die Ravensberger Feuerwehrleute durch ihren Begleitschutz alles gut im Griff. Als wir am Feuerwehrhaus ankamen,



zündelte auch schon ein großes Lagerfeuer und die Bratwürste warteten goldbraun gebrutzelt auf ihre Fans. Der Spielmannszug verwöhnte die Anwesenden mit einer Reihe von musikalischen Klängen und die Ravensberger und Gäste plauderten gemütlich bei Glühwein und Bier.

Trotz des kühlen Abends wollte keiner gleich wieder auf die heimische Couch. Selbst die Jüngsten hatten jede Menge Spaß. An der Stimmung und Geselligkeit konnte man gut ausmachen, dass dieses Fest gelungen war. Man kann den Organisatoren in Vorfreude auf das nächste Event wirklich laut „DANKE“ sagen.

Angela Schwientek, Ravensberg

Windpark spendet - wir sagen DANKE

Wie in den vergangenen Jahren spendete der Windpark Ravensberg/Krempin auch in diesem Jahr an gemeinnützige Vereine und Interessengemeinschaften der Gemeinde Carinerland. Insgesamt konnten durch die Geschäftsführung des Windparks in Abstimmung mit der Bürgermeisterin insgesamt 8.000,00 Euro an die Organisationen übergeben werden.

So erhielten in der Gemeinde ansässige Sportvereine rund 2.500,00 Euro zur Unterstützung ihrer Tätigkeit. Auch Gemeinde übergreifend wurde Hilfe gewährt. So erhielt der Sportverein Kirch Mulrow für seine sportlichen Aktivitäten, an der auch zahlreiche Jugendliche der Gemeinde

Carinerland teilnehmen, über 2.300,00 Euro. Unterstützt wurden auch der Volksliederchor Kamin-Moitin und die Tanzgruppe „Stomping Boots“, ebenfalls aus Moitin, die sich durch die übergebenen Spenden einheitliche Kleidung mit entsprechendem Logo anschaffen konnten.



Tanzgruppe "Stomping Boots"

Premiere hatten die „Stomping Boots“ bereits Anfang Oktober 2006 zum Ortsteilfest in Moitin, wo erstmalig das neue Outfit gezeigt und von den Anwesenden mit großem Beifall bedacht wurde.



Der Chor wurde mit Spenden unterstützt.

Anliegen des Windparks ist es auch weiterhin, die vorhandenen Aktivitäten in der Gemeinde auf sportlichem und kulturellem Gebiet sowie das weitere Zusammenwachsen der Gemeindeteile zu unterstützen und zu fördern zur Freude und im Interesse aller Anwohner.

E. Borgwardt, Neu Karin



Das Gemeindezentrum in Moitin im Jahresrückblick

„Das Jahr kennt seinen letzten Tag, und du kennst deinen nicht.“

Mit diesen Worten beendet Erich Kästner ein Gedicht über den Dezember.

Keiner möchte zurückschauend das Jahr nur mit dem Ausspruch „...haben wir auch nicht viel gemacht, so haben wir doch das Jahr verbracht!“ abschließen.

Über das Gemeindezentrum in Moitin kann man zusammenfassend berichten, dass es sich zu einer Stätte der Begegnung für verschiedene Interessengruppen entwickelt hat. Hierfür einige Beispiele:

Die Rentnernachmittage

Organisiert von Antje Zepperitz treffen sich die geselligen Rentner aus den Dörfern Kamin, Moitin und Klein Mulsow einmal monatlich im Gemeindezentrum zu einer Plauderstunde bei Kaffee und Kuchen. Ein Höhepunkt war die Weihnachtsfeier am 1. Dez. diesen Jahres. Der Förster Herr Jentsch als Nikolaus und seine Frau als Weihnachtsengel verkleidet, sorgten für die erste Überraschung. Hans Kray animierte mit seinen Liedern zur Advents- und Weihnachtszeit alle Anwesenden zum Mitsingen. Noch Tage danach schwärmten viele davon. Ein Zeichen dafür, dass gemeinsames Singen in der Vorweihnachtszeit schöne Erinnerungen an die eigene Kindheit wachruft und damit Glücksgefühle freisetzt.

Die Linedance Gruppe

„STOMPING BOOTS MOITIN“

Auf Anregung von Christine Utech aus Moitin treffen sich seit Nov. 2005 dreizehn tanzbegeisterte Frauen der Umgebung jeden Dienstag von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus in Moitin zu ihren Linedance Übungen. Derzeit beherrscht die Gruppe über 25 verschiedene Tänze nach den zugehörigen Countrymelodien. Im nächsten Jahr will Frau Utech bei ausreichender Nachfrage noch eine zusätzliche Anfängergruppe übernehmen.

Die bestehende Linedance Gruppe hat sich erst im Sept. diesen Jahres auf den o.a. Namen verständigt. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Geschäftsführung der Windparkanlage

Ravensberg/Krempin hat Ines Hopp mit ihrer Stickerei in Kirch Mulsow für das passende Outfit der Gruppe gesorgt.

Das Design der roten Blusen mit dem Namenszug und den „tanzenden Stiefeln“ verraten Gestaltungsvermögen und Geschmack der Modistin. Ein echter „Hingucker“! Die Gruppe gewinnt damit bei ihren Auftritten an Ausdruckskraft.

Die öffentlichen Auftritte der Gruppe anlässlich des Dorffestes in Alt Karin, zum Mühlenfest in Neubukow und zum Oktoberfest in Kamin begeisterten die Zuschauer allerorts. Die fast perfekt vorgetragene Show zu den Countrymelodien macht nicht nur den Tänzerinnen Spaß, auch das Publikum kommt auf seine Kosten.

Da Linedance nicht nur in Moitin, sondern auch in anderen Orten der Umgebung viele Anhänger hat, wurden bereits Kontakte zu den Gruppen in Parkentin und Neu Kloster aufgenommen. Die kommerzielle Nutzbarkeit der Begeisterung der Leute für Linedance und Countrymusic, hat schon viele Party-Veranstalter animiert. Die Moitiner Gruppe hat bereits Partys in Pölchow, Schmadebeck und Lübow besucht. Die COUNTRY- & LINEDANCE Jahresabschlussfeier in Lübow am 9. Dez. 2006 war für die Moitiner ein willkommener Anlass, um auf ein einjähriges Bestehen der Gruppe anzustoßen.

Der Volksliederchor Kamin-Moitin

Seit nunmehr drei Jahren übt und singt der Volksliederchor regelmäßig alle 14 Tage jeweils am Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Moitin. Chorleiter ist Hans Kray aus Rerik, der für seine vorbildliche Arbeit auch mit anderen Chören schon mehrfach geehrt und ausgezeichnet wurde. Der Chor hat 20 Mitglieder, davon sind 4 Männer. Neue Sängerinnen und Sänger werden ständig gesucht. Das Repertoire des Chores wird laufend erweitert und das Programm für öffentliche Auftritte den aktuellen Anlässen angepasst.

Bei „Open Air“ Veranstaltungen des Chores anlässlich von Dorffesten der Gemeinde geht leider der Gesang im allgemeinen Lärm der Feste unter. Derartige Darbietungen sind daher weder für die musikinteressierten Zuschauer noch für die Sängerinnen und Sänger ein zufrieden stellendes Erlebnis. Der Chor möchte auf diese Auftritte verzichten. Der Chor wird daher wie bereits

begonnen in Zukunft seine Erfolgserlebnisse für viele mühevollen Übungsstunden selbst organisieren. Höhepunkte des Jahres waren das Frühlingssingen am 21. Mai in Retschow, der Auftritt zum Weihnachtsbasar am 2. Dez. in Alt Karin, das Konzert zur Seniorenweihnachtsfeier der Straßenbahner in Rostock-Lichtenhagen sowie die Darbietung von Liedern und Gedichten der Advents- und Weihnachtszeit am 2. Advent in der Dorfkirche zu Alt Karin.

Singen am 2. Advent in der Kirche zu Alt Karin

Den anwesenden Gemeindemitgliedern dankt der Chor nochmals für den anerkennenden Beifall sowie für die Spenden, die der Kirche und dem Chor dienen. Unser Dank gilt auch Herrn Günter Schlese, der mit viel Mühe die Vorbereitung der Veranstaltung organisiert und damit für das Zustandekommen und den Erfolg des Auftrittes gesorgt hat.

Weitere Erlebnisse für die Männer des Chores waren gemeinsame Konzerte zu Ehren Mozarts mit dem „Sternen Chor“ in den Kirchen in Kröpelin, Alt Karin und Retschow.

Auch der Volksliederchor hat von der Großzügigkeit der Geschäftsführung der Windparkanlage profitiert. Die Damen des Chores konnten sich mit neuen Blusen und die Herren mit einheitlichen Westen für die Chor-Konzerte einkleiden. Hierfür herzlichen Dank an Herrn Borgwardt.

Resümee

Die Gemeindezentren in den Dörfern des Carinerlandes entwickeln sich als Treffpunkt für alle Bewohner unserer Region. Allen, die dafür arbeiten, dass man zusammenkommt, miteinander redet und gemeinsam etwas tut, müssen wir Dank sagen. Dieser Dank gilt auch jenen, die für die Erhaltung und Sauberkeit der Gemeindezentren Sorge tragen. In Moitin ist dies Margret Kaschewski.

Na dann: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr im Gemeindezentrum.“

M. Utech



Weihnachten in Ravensberg

Der Weihnachtsmann wohnt in Ravensberg. Ihr glaubt das nicht? Es stimmt aber, ich habe ihn vor kurzem ganz in meiner Nachbarschaft besucht. Früher war es Tradition, dass Herr Weihnachtsmann zuerst in Ravensberg von Tür zu Tür ging und die Kinder beschenkte. Bei Familie Sehm, bei Bäckler's, bei Neumann's, bei Nerstheimer's und bei Boltz'ens war er am Heiligabend Stammgast. Und seine Frau wartete geduldig mit Kindern und Enkelkindern im Kerzenschein bei Oma und Opa Eisenschmidt, bis er von seiner Tour zurückkam. Jahr für Jahr war das so. Manchmal sang der Weihnachtsmann lustige Lieder auf seinem Heimweg. Das störte aber niemanden.

In diesem Jahr, erzählt er mir, hat er nicht so viel zu tun. Die meisten Kinder sind nun groß und bestellen ihre Geschenke online. 2006 hat er zwei Termine, er lässt es ruhig angehen. Am meisten freut er sich auf seine Familie und auf Kartoffelsalat mit Wiener Würstchen. Das ultimative Abendessen am 24. Dezember, übernommen von Eltern und Großeltern. Auch eine Art Familientradition. Der Baum wird dieses Jahr mit goldenen Kugeln, Stroh und Schleifen geschmückt. Früher war der Baum immer bunt, erzählt seine Frau. Das soll sich ändern. Doch auf ein Ritual legen sie besonderen Wert: Die Weihnachtsteller unterm Baum! Darauf können sie einfach nicht verzichten. Und wenn der Weihnachtsmann übers Jahr brav war, kann er sich auch dieses Jahr am Weihnachtsfeiertag auf 'ne ganze Gans mit Klößen freuen. Der Nachtsch, sagt er, schlägt dem Fass den Boden aus: Die traditionelle Zitronenspeise! Der Gaumen lacht und wir wünschen: Fröhliche Weihnachten!

Angela Schwientek, Ravensberg

Weihnachtsmarkt im Carinerland? Geht das denn?

Natürlich und schon zum 2. Mal.

Die Idee dafür war irgendwann im Sommer 2005 entstanden. Viele fleißige Helfer wurden im Jahr 2006, ab Oktober unruhig – der Weihnachtsmarkt muss doch vorbereitet werden. Backen, kochen, basteln, dekorieren bis zum 1. Dezember. Am 2. Dezember ging es dann unter dem Schleppehdach von Alt Karin ab 14. 00 Uhr los. Glühwein, Rauchwurst, Schmalzbrot, Stollen, Plätzchen, Waffeln – alles selbst gemacht. Günstige Preise um die Kosten für die „Privatinitiative“ wieder zu refinanzieren, sind uns die Initiatoren, selbstverständlich. Lichterkette, Tannenbaum, Schwedenfeuer, Kerzen und der Weihnachtsmann mit Süßigkeiten für Groß und Klein, allerdings nur für Gegenleistung in Form von Liedern und Gedichten. Weihnachtliche Musik durch den Volksliederchor Kamin-Moitin zur Einstimmung und zum Mitsingen machte diesen Nachmittag zum fröhlichen, stimmungsvollen Adventsanfang. Allen Helfern, allen Backfeen, allen die Spaß an diesem Nachmittag hatten ein Dankeschön für's Mitmachen und für's Kommen. Bis zum nächsten Weihnachtsmarkt im Carinerland.

Gudrun Nebauer



• • • • •
• Am 16.01.2007 findet um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Krempin •
• unsere nächste Redaktionssitzung statt. Wir bitten alle, die sich für •
• die Mitarbeit am „Cariner Landboten“ interessieren, zu kommen. •

Falls Sie Fragen und Anregungen haben,
können Sie diese gerne an a.schwientek@freenet.de schicken.

• • • • •



Wünsche zum Neuen Jahr

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass
Ein bisschen mehr Wahrheit – das wäre doch was

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr DU
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut
Und Kraft zum Handeln – das wäre gut

In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht
Und viel mehr Blumen, solange es geht
Nicht erst an den Gräbern – da blühen sie zu spät

Ziel sei der Friede des Herzens
Besseres weiß ich nicht

Peter Rosegger (1843-1918)



**Frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr 2007.**

